



Stets zu Diensten: Herr Wolf ist Sachsens einziger Butler

Ein Butler ohne Fehl und Tadel: Günther Wolf, der einzige seiner Zunft in Sachsen. Er kann ebenso dezent Champagner servieren (großes Foto) wie flott und faltentfrei Hemden bügeln (kl.F.).



Fotos: Thomas Türpe

Von Petra Siemon

DRESDEN - Butler gefällig? Günther Wolf ist der einzige private Diener seiner Zunft in Sachsen. Man kann ihn für Partys mieten, aber auch für den Rundum-Job daheim in der Familie - für gediegene Aufgaben, versteht sich.

Er hilft galant aus dem Mantel, weiß stilvoll zu plaudern, serviert exzellenten Kaffee. Gelernt ist gelernt - auf der Butler-Akademie in Berlin.

„Hier habe ich mir mein Rüstzeug geholt“, sagt der 56-Jährige, der früher als Ofenbauer, Friseur und sogar als Pathologie-Assistent arbeitete. „Denn Butler ist meine wahre Berufung.“

Günther Wolf beherrscht nicht nur den Umgangsknigge. „Ich muss mich zum Beispiel in klassischer Musik ebenso auskennen wie mit Luxuswagen, Wappenkunde, Küchenmaschinen, Personenschutz oder Jagdwaffen, habe wenn gewünscht auch Aktienkurse zu verfolgen, edle Hemden zu bügeln oder einen zarten Rehrücken zuzube-

reiten“, erklärt er.

Bei drei Familien, darunter Banker und eine Prinzessin, diene er schon als Home-Manager oder Allrounder, wie es heute modern heißt. Diskretion ist dabei oberstes Gebot. Ob der Hausherr Geldsorgen oder eine Geliebte hat - darüber schweigt der Gentleman. „Ein Butler lacht auch nicht“, verrät Wolf. Und selbst in seiner Freizeit oder wenn er mal keine Anstellung hat, achtet er auf Etikette: „Sonst ist der Ruf schnell hin. Ein Job für überaus fröhliche Menschen ist das nicht.“

Gern lässt er sich für seriöse Fernbuchungen (Stundensatz ab 120 Euro), liebäugelt aber ebenso mit Aufträgen „in Familie“ (ab 4 000 Euro/Monat bei freier Kost und Logis). „Dabei verkauft man sich stets voll und ganz“, gibt er zu. „Darum lebe ich auch allein.“

Wer sich in Sachen Stil & Etikette weiterbilden möchte, ist ebenfalls bei ihm richtig. Im Hotel „Lilienstein“ gibt er vierstündige Seminare (das nächste am 31. März). Näheres unter Tel. 0351/3 29 02 04 oder www.ihr-butler.com.

Benimm-Tipps vom Butler

- ▶ Sprechen Sie nie mit Kaugummi im Mund. Die Krönung: Blasen schlagen im Abendkleid.
- ▶ Nehmen Sie beim Begrüßen unbedingt Augenkontakt auf. Wer das Handgeben vermeiden möchte, sollte sich kurz verbeugen.
- ▶ Wahren Sie rund 80 cm Abstand zum Gesprächspartner.
- ▶ Erhalten Sie eine Visitenkarte, zeigen Sie dafür Interesse: Lesen Sie sie beidseits. Ist die Rückseite frei, machen Sie sich da später Notizen zum Gegenüber, z.B. wann, wo Sie ihn/sie trafen, was er/sie Auffälliges trug - so prägt sich die Person langfristig ein.
- ▶ Grüßen Sie Ihren Chef auch als Frau zuerst. Warten Sie jedoch ab, ob bzw. bis er Ihnen die Hand reicht. Letzteres gilt auch, falls Sie mal die Queen treffen, der Sie beim Shakehands jedoch nicht

in die Augen schauen dürfen!

- ▶ Der Mann betritt zuerst die Gaststätte, „sichert“ so das Terrain. Ausnahme: Eine Dame lädt zum Geschäftsessen ein.
- ▶ Tupfen Sie sich stets, bevor Sie zum Glas greifen, mit der Serviette den Mund ab. Das gilt auch für die Herren. Nach dem Essen werden Stoff- wie auch Papierservietten leicht gefaltet neben und nicht etwa auf den Teller gelegt!
- ▶ Wer das Besteck einmal aufgenommen hat, sollte es nicht wieder auf den Tisch legen. Schlimm: das Fuchteln damit beim Gespräch! In der Essenspause liegt das Besteck über Kreuz, Gabel oben, auf dem Teller, zum Schluss parallel auf „20 nach 4“.
- ▶ Einen Handkuss gibt man nicht, ihn darf nur die Frau abfordern - allerdings nie unter freiem Himmel. Streckt sie ihm galant Zeige- und Mittelfinger entgegen,

berührt er diese mit seiner Hand nur hauchzart und stoppt seinen Mund 5 bis 10 cm vor ihrem Handrücken. Merke: Stehen weitere Damen daneben, muss er alle mit dem Handkuss beglücken!

- ▶ Kleider machen Leute. Wer sich schick fühlt, ist selbstbewusster, gibt sich höflicher - und wirkt dadurch attraktiver. Geht ein Schlumpi bei Rot über die Straße, wird über ihn hergezogen. Tut das ein Herr im Edeldzwirn, läuft man ihm womöglich nach.
- ▶ Wer einen Hut trägt, sollte ihn beim Begrüßen unbedingt kurz lüften. Das hat was!
- ▶ Am Büfett lässt man dem Ehrengast bzw. dem Ältesten den Vortritt. Nehmen Sie sich die Speisen wie bei einer Menüfolge nacheinander und stets mit frischem Teller und Besteck. Ja nicht vor Gier Brathering, Pflaumenkuchen, Roulade und Schlagsahne auf einen Teller packen!